

Returo Entsorgungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Rahmenbedingungen

Die Returo Entsorgungs GmbH (Returo) ist im Register des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 60098 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Zum 20.11.2015 sind die Returo-Anteile der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (kurz: MVA Bonn) vollständig auf die Stadtwerke Bonn GmbH übergegangen. Seitdem ist Returo eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft der RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, sowie der Stadtwerke Bonn GmbH, Bonn. Die beiden Gesellschafter sind zu jeweils 50 Prozent an der Returo beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist das Stoffstrommanagement zur wirtschaftlich optimalen Nutzung / Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten. Returo vermarktet im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Kontingente in verschiedenen Verbrennungsanlagen, insbesondere Bonn und Leverkusen.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Für die benötigten Overheadleistungen bestehen Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen 2023

Returo konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Erlöse in Höhe von 18.766 T€ erzielen.

Für das Müllheizkraftwerk Leverkusen und die MVA Bonn wurden im Jahr 2023 ca. 121.600 t akquiriert. Die genannten Tonnagen sicherten jederzeit die Vollauslastung in den Verwertungsanlagen und liegen deutlich über Vorjahresniveau.

Durch die aktuell gültige Gewerbeabfallverordnung dürfen bestimmte Stoffströme nicht mehr direkt thermisch verwertet, sondern müssen einer Sortieranlage zugeführt werden. Die Returo konnte ca. 2.000 t für die Gewerbeabfallsortieranlage der AVEA und der AVG in Köln akquirieren. Durch fehlenden Vollzug wählen einige Kunden wieder den direkten Weg in die Müllverbrennungsanlagen (ohne Sortierung).

Das Maklergeschäft mit weiteren Müllverwertungsanlagen (z.B. RMVA Köln, EGK Krefeld, AEB Amsterdam, EBKW Hürth-Knapsack) liegt mit ca. 54.700 t Gewerbeabfall ca. 14 % unter Vorjahresniveau.

Die ECOMONDO in Rimini war erneut ein voller Erfolg, bestehende Kundenbeziehungen konnten gestärkt und neue aufgebaut werden.

U.a. durch den Ukraine-Krieg und die dadurch geringere Wirtschaftsleistung stagnieren die kommunalen als auch die gewerblichen Mengen auf niedrigem Niveau. Brände in der Müllverbrennungsanlage Solingen und in Rotterdam haben zu Mengenverschiebungen geführt und den Markt auch in NRW beruhigt. Die zur Jahresmitte durchgeführten Preiserhöhungen konnten trotz Einführung der BEHG-Abgabe ab 01.01.2024 aufrechterhalten werden. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse in Höhe von 18.766 T€ und der Jahresüberschuss in Höhe von 365 T€.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die Returo Entsorgungs GmbH den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Returo ist eine Tochtergesellschaft von zwei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Unternehmensgegenstand wiederum liegt im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner bzw. in der wirtschaftlich optimalen Nutzung/Gestaltung von Abfallentsorgungskapazitäten.

II.1.2. Zweckerreichung

Durch Akquisition von Tonnagen zur Auslastung der Anlagen der Kommunen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**III.1. Ertragslage**

Für die Returo stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Erträge	18.797	20.764	-9
Aufwendungen	18.432	20.479	-10
Jahresüberschuss	365	285	28

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	18.766	20.761	-10
Sonstige betriebliche Erträge	4	3	33
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	0	100
Gesamt	18.797	20.764	-9

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	17.565	19.662	-11
Übrige Aufwendungen	741	715	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	8	-38
Steuern	121	94	29
Gesamt	18.432	20.479	-10

Im Materialaufwand sind, neben sonstigen Entsorgungskosten, insbesondere Aufwendungen für die externe thermische Behandlung enthalten.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern geschlossenen Leistungsverträgen hinsichtlich der Overheadleistungen, Einzelwertberichtigung und Werbemaßnahmen.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2023 ist die **Bilanzsumme** von 4.721 T€ um 161 T€ auf 4.882 T€ gestiegen. Die Bilanzsumme besteht zu 99,8 % (Vorjahr: 99,8 %) aus dem **Umlaufvermögen**.

Nach dem Gesellschafterbeschluss wurde der Jahresüberschuss 2022 in voller Höhe (285 T€) an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 365 T€ und die Gewinnausschüttung in Höhe von 285 T€ auf 1.560 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	50	50	0	0
andere Gewinnrücklagen	600	600	0	0
Gewinnvortrag	546	546	0	0
Jahresüberschuss	365	285	80	28
Gesamt	1.560	1.481	80	5

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich um ausstehende Rechnungen in Höhe von 37 T€ und Jahresabschlusskosten in Höhe von 18 T€.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2023 haben sich von 3.222 T€ um 32 T€ auf 3.254 T€ erhöht.

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2023	2022
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	365	285
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	49	-27
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-883	-950
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32	1.303
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	121	94
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-121	-94
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-437	611
- Gewinnausschüttung an Gesellschafter	-285	-350
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-285	-350
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-722	261
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.662	1.401
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	940	1.662

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 23,4 % (Vorjahr: 19,2 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,9 % (Vorjahr: 1,4 %).

Die Eigenkapitalquote liegt zum 31.12.2023 bei rd. 32 % (Vorjahr: 31 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (3.321 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4.482 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 135 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 390 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Returo ist aus unserer Sicht zufriedenstellend, die Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2023 war jederzeit uneingeschränkt gewährleistet.

IV. Prognosebericht

Returo strebt auch in den kommenden Jahren eine an den Bedürfnissen orientierte Belieferung der Müllverwertungsanlagen in Bonn und Leverkusen an. Das Streckengeschäft soll insbesondere durch Abfallmengen aus Italien stabilisiert werden. Hierzu wurde die Zusammenarbeit mit der AVG Köln und anderen Müllverbrennungsanlagen erfolgreich fortgeführt.

Trotz des andauernden Ukraine-Krieges und der damit verbundenen hohen Inflation geht Returo davon aus, dass die Vollausslastung der MVA Bonn und des MHKW Leverkusen sichergestellt werden kann, es jedoch bei anderen Anlagen zu Mengenreduzierungen kommen kann. Die Planzahlen zu Umsatz und Gewinn werden voraussichtlich erreicht.

Im Wirtschaftsplan werden in 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 23.458 T€ und ein Jahresergebnis von 90 T€ erwartet.

V. Chancen und Risiken

Chancen werden für die Returo in der weiteren Etablierung und der bereits vorhandenen guten Positionierung der Gesellschaft am Markt, verbunden mit langjähriger Erfahrung der verantwortlich handelnden Personen und hohem Vertrauen der Kunden in das kommunal getragene Unternehmen, gesehen.

Das Risikoportfolio ist geprägt durch die aktuelle Situation auf dem Abfallmarkt mit deutlich geringeren Abfallmengen im Inland. Die überwiegende Zahl der Risiken ist im Sektor des Beschaffungsmarktes lokalisiert und ergibt sich aus möglichen Anlagenstillständen, wenn in deren Folge bestehende Abnahmevereinbarungen nicht eingehalten werden können. Kompensierbar ist dies in der Regel durch Umleitung der Abfallströme in andere Anlagen.

Durch die Einbeziehung der Müllverbrennungsanlagen in den nationalen Emissionshandel und der damit verbundenen CO₂-Abgabe erhöhen sich die Kosten für Abfallproduzenten. Durch diesen nationalen Alleingang wird es zu Verschiebungen italienischer Mengen nach Österreich, Skandinavien und die Niederlande kommen, zumal die Abgabe jährlich steigt.

Ein weiteres Risiko wird bei zeitweiligen Zahlungsunfähigkeiten oder Insolvenzen von Kunden gesehen. Um den finanziellen Folgeschäden durch Forderungsausfälle wirkungsvoll entgegenwirken zu können, existiert zur Risikosteuerung eine Kreditversicherung.

Zur Umsetzung der Anforderungen des KonTraG wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist das frühzeitige Erkennen von Entwicklungen, die das Potenzial haben, den Fortbestand der Gesellschaft zu gefährden.

Es wurde ein Risikobeauftragter benannt, der mit Unterstützung des Risikomanagers kontinuierlich potenzielle Risiken erfasst und bewertet sowie Steuerungsmaßnahmen dokumentiert. Identifizierte Risiken werden durch die Dimensionen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Die zur Steuerung ergriffenen Maßnahmen werden in Risikobögen erfasst und halbjährlich im Risikobericht dokumentiert. Adressaten sind die Geschäftsführung und einmal jährlich die Gesellschafter.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 5. April 2024

Returo Entsorgungs GmbH

gez. Martin Krekeler

- Geschäftsführer -

gez. Heiko Fauth

- Geschäftsführer -